



ZWISCHENERGEBNIS PER 30.06.2015



## Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

NORDWEST hat ein lebhaftes erstes Halbjahr 2015 verzeichnet und war mit einigen außerordentlichen Entwicklungen konfrontiert. Positiv hervorzuheben sind das solide Wachstum des Kerngeschäftsfeldes Bau-Handwerk-Industrie, die ungebrochen starke Entwicklung des Lagergeschäftes und die Ausweitung des Fachhandelspartnerkreises um per Saldo 19 neue Fachhandelspartner zum 30.06.2015. Insgesamt gehören NORDWEST damit 915 Fachhandelspartner an – und damit so viele, wie noch nie zuvor.

Das Konzern-Geschäftsvolumen im Berichtszeitraum beläuft sich auf 978,0 Mio. € (VJ: 1,0 Mrd. €) und das Konzernergebnis liegt bei 0,6 Mio. € (VJ: 1,5 Mio. €). Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr des laufenden Jahres wurde im Wesentlichen durch die unverändert schwierige Lage in der Stahlbranche, den Rückgang des Geschäftsvolumens in der Haustechnik und die Sonderbelastungen im Zusammenhang mit einer Compliance-Untersuchung hinsichtlich unzulässiger Wettbewerbsaktivitäten beeinträchtigt.

Trotz der am 13.07.2015 veröffentlichten Prognoseanpassung für das Geschäftsjahr 2015 sind wir für die Zukunft optimistisch gestimmt. NORDWEST kehrt in ruhiges Fahrwasser zurück – die Compliance-Untersuchung ist abgeschlossen und der gesamte Sachverhalt wird juristisch weiter verfolgt. In unserem Fokus liegen ganz klar das operative Geschäft und die strategischen Themen, wie beispielsweise die elektronische Anbindung der Endkunden, der Ausbau des Servicepaketes für den Fachhandel, der gezielte Aufbau unseres Lagersortiments, die Stärkung der Eigenmarken, u.v.m..

Unsere Wachstumsstrategie DRIVE NORDWEST, die bereits realisierten Wachstumserfolge der jüngeren Vergangenheit und unser Kosten- und Risikomanagement lassen uns zuversichtlich in die Zukunft sehen. Wir sind in vielen unserer Kerngeschäftsfelder führend und haben unsere Fähigkeiten mit guten Ergebnissen schon oft unter Beweis gestellt. NORDWEST ist für langfristiges Wachstum exzellent aufgestellt.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue und möchten Sie an dieser Stelle auch darüber informieren, dass der Bau der neuen NORDWEST-Konzernzentrale in Dortmund Ende Juni 2015 begonnen hat. Die Fertigstellung des Neubaus wird planmäßig – und im Rahmen eines unveränderten Budgets – für den Spätsommer nächsten Jahres erwartet.

Hagen, 14.08.2015  
NORDWEST Handel AG  
DER VORSTAND



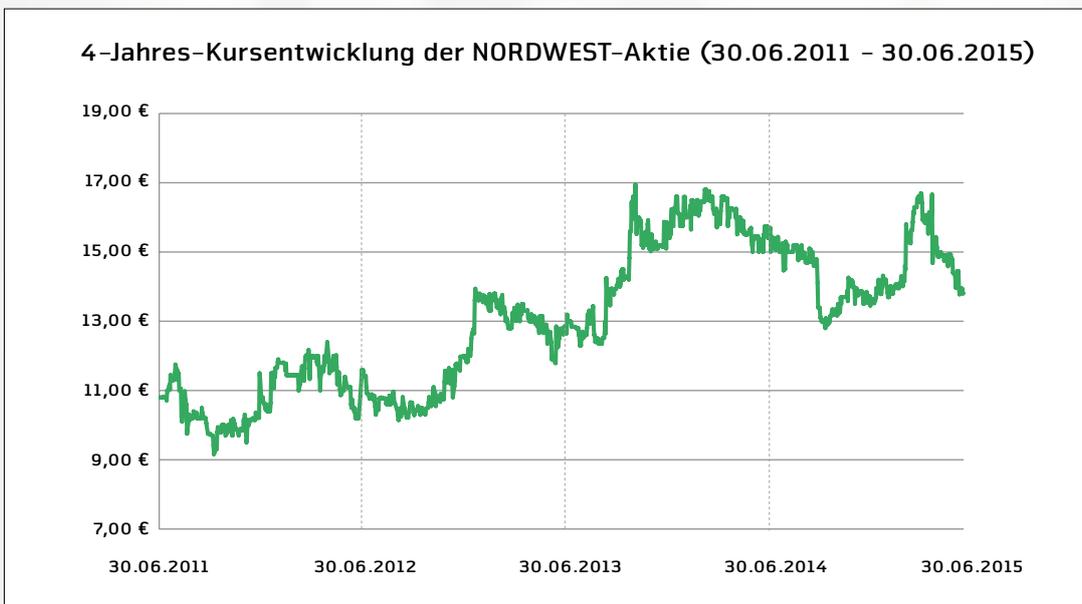
Bernhard Dressler



Jörg Axel Simon

## Die NORDWEST-Aktie

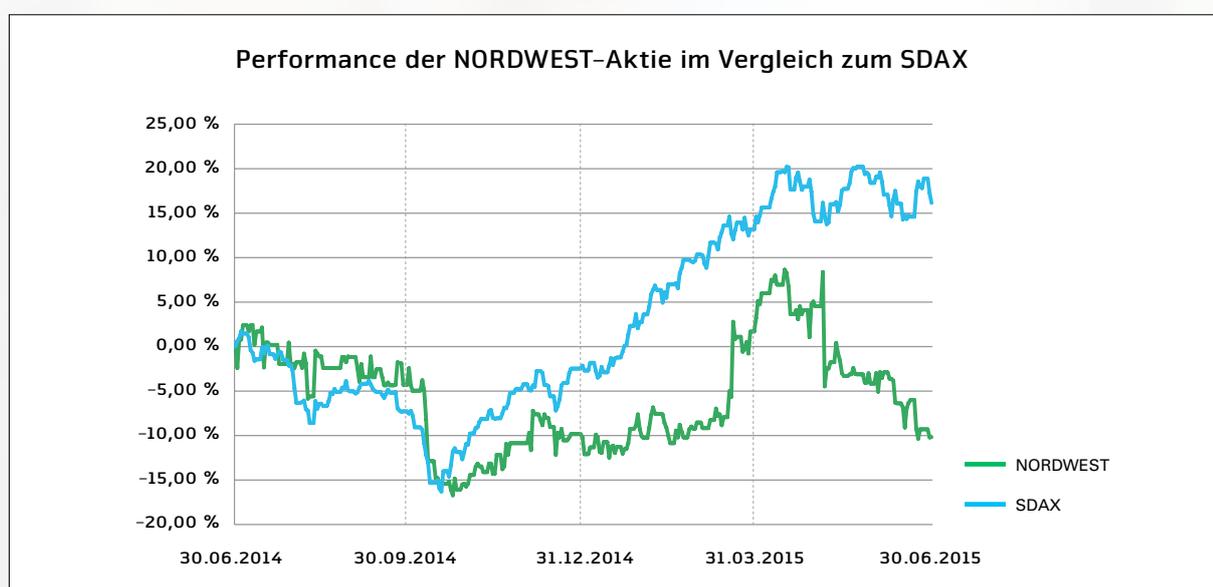
Die NORDWEST-Aktie hat sich im ersten Halbjahr 2015 relativ volatil entwickelt. Der Kurs des Wertpapiers verzeichnete in den Monaten März und April einen kräftigen Anstieg von rund 20 % und verbuchte am 14.04.2015 den bisherigen Jahreshöchststand von 16,70 €. Nach Bekanntgabe der Complianceuntersuchung hinsichtlich unzulässiger Wettbewerbsaktivitäten Anfang Mai hat der Aktienkurs spürbar an Boden verloren. Der Schlusskurs des Titels an der Frankfurter Wertpapierbörse lag am 30.06.2015 bei 13,81 € und damit 2 % über dem Stand zum Jahresanfang (01.01.2015: 13,51 €). Auf Sicht der letzten vier Jahre ist der Kurs der NORDWEST-Aktie um rund 28 % gestiegen. Der langfristige Aufwärtstrend ist damit weiterhin intakt.



Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 12.05.2015 wurde mit Blick auf die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Vorjahr die Erhöhung der Dividende um 10 % auf 0,55 € je Aktie (VJ: 0,50 €) beschlossen. Auf Basis des Schlusskurses vom 31.12.2014 liegt die Dividendenrendite bei 4,1 % und damit unverändert auf einem sehr hohen Niveau.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Handelsliquidität der NORDWEST-Aktie seit der Aufnahme des Wertpapiers in den elektronischen Xetra-Handel zum Jahresanfang kräftig gestiegen ist. Während im Vorjahreszeitraum 146.846 NORDWEST-Aktien an der Börse gehandelt wurden, hat sich der Aktienumsatz im ersten Halbjahr 2015 auf 346.292 Stück mehr als verdoppelt. Davon entfallen 63,7 % (220.553 Aktien) auf den Xetra-Handel, 29,4 % (101.698 Aktien) auf die Börse Frankfurt am Main und 6,9 % (24.041 Aktien) auf die anderen nationalen Börsenplätze. Die Forcierung der Finanzmarktaktivitäten spiegelt sich damit im kräftigen Anstieg der Handelsvolumina wider.

Der Vergleich der NORDWEST-Aktie mit dem Referenzindex SDAX über die letzten zwölf Monate verdeutlicht die insgesamt deutlich höhere Volatilität der NORDWEST-Aktie. Beide Charts verzeichnen bis Mitte Oktober letzten Jahres einen ähnlichen relativen Verlauf. Danach hat der SDAX die Outperformance gegenüber der NORDWEST-Aktie aufgenommen. Die Outperformance wurde zwar mit dem kräftigen Kursanstieg der NORDWEST-Aktie bis April spürbar reduziert, aber vergrößerte sich nach der Bekanntgabe der Aufnahme der Complianceuntersuchung wieder deutlich. Mit Blick auf die geschilderte Entwicklung hat der SDAX die NORDWEST-Aktie auf Jahressicht mit einem Anstieg von rund 16 % outperformt.



Die WGZ Bank hat in ihrem Research-Flash vom 13.07.2015 für die NORDWEST-Aktie das Kaufen-Rating mit dem Kursziel von 17,50 € (alt: 19,50 €) bestätigt.

## Konzernzwischenlagebericht zum 30.06.2015

### 1. Wirtschaftsbericht des NORDWEST-Konzerns

#### 1.1. Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2015

Die deutsche Wirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2015 erwartungsgemäß gut entwickelt. Dazu beigetragen hat nicht nur der private Konsum, der von einer positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt und dem Einbruch der Ölpreise profitiert hat, sondern auch die Belebung der Investitionsausgaben. Ferner gehen vom schwachen Euro positive Impulse auf die Export-Konjunktur aus. Die Umsätze im Einzelhandel und die Industrieindikatoren sprechen ebenfalls für ein moderates Wachstum. Mögliche Risikofaktoren sind die Entwicklung in Griechenland und ein schneller als erwarteter Anstieg des Ölpreises.

Mit Blick auf die nationalen Prognosen der führenden Forschungsinstitute zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) gibt es gegenüber den Schätzwerten zum Jahresanfang nur marginale Veränderungen. Während der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose von 1,5 % auf 1,6 % (Stand: Juni 2015) erhöht hat, wurde beim Institut für Weltwirtschaft (IfW) die Schätzung von 1,9 % auf 1,8 % (Stand: Juni 2015) etwas reduziert. Das Institut für Wirtschaftsforschung ifo hat seine Prognose vom Dezember 2014 von 1,5 % auf 1,9 % (Stand: Juni 2015) deutlich erhöht.

Für den gesamten Euroraum zeichnet sich für 2015 ebenfalls eine leichte Belebung der Konjunktur ab, wobei die Lage in den einzelnen Mitgliedsstaaten sehr heterogen ist: Während Spanien und Frankreich im ersten Quartal 2015 beim Bruttoinlandsprodukt ein deutliches Plus verzeichnen konnten, spitzt sich die Lage in Griechenland immer weiter zu.

Im Euroraum hat die Industrieproduktion seit Anfang des Jahres insgesamt spürbar an Fahrt gewonnen. Nach der leichten Seitwärtsbewegung der Industrieproduktion im April ist der Trend jedoch nach wie vor aufwärtsgerichtet. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote ist leicht zurückgegangen und der Geschäftsklimaindex hellt sich weiter auf. Insbesondere mit Blick auf die positiven Stimmungsindikatoren dürfte die wirtschaftliche Erholung im Euroraum in 2015 weiter voranschreiten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zwischenzeitlich seine 2015-Prognose zum BIP-Wachstum im Euroraum von 1,3 % auf 1,5 % leicht erhöht.

#### 1.2. Geschäftsverlauf in 2015

Der NORDWEST-Konzern hat im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ein Geschäftsvolumen von 978,0 Mio. €, nach 1,0 Mrd. € im Vorjahr, erzielt. Während für das Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie im Berichtszeitraum der private Konsum und die Entwicklungen in der Baubranche in Deutschland ein stabilisierendes Element waren, hat das Geschäftsfeld Stahl unter der schwierigen Konjunktur der Branche gelitten.

Der Bereich Haustechnik zeigt erneut eine herausragende Lagerentwicklung, verliert aber insgesamt durch die Änderung der Beschaffungswege eines großen Kunden deutlich an Geschäftsvolumen. Damit ist der Rückgang des Geschäftsvolumens im Konzern um rund 5 % auf ein zweigeteiltes konjunkturelles Umfeld und Sondereffekte in den Geschäftsfeldern zurückzuführen.

Sehr positiv hervorzuheben ist das NORDWEST-Lagergeschäft, das geschäftsfeldübergreifend eine Erfolgsgeschichte ist. Das Lagergeschäft ist damit ein konstant positiver Baustein in der Entwicklung und der Wachstumsstrategie DRIVE NORDWEST. Im ersten Halbjahr 2015 wurde im Lagergeschäft ein Geschäftsvolumen von 68,8 Mio. € (+8,5 % ggü. VJ) erzielt. Der weitere Ausbau und die Optimierung des Lagergeschäfts stehen unverändert im Fokus unserer Unternehmensstrategie.

Aufgrund der Sonderbelastungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Compliance-Untersuchung wegen unzulässiger Wettbewerbsaktivitäten sinkt der Konzern-EBIT auf jetzt 0,8 Mio. € und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert.

Weiterhin erfreulich hat sich die Anzahl angeschlossener Fachhandelspartner entwickelt: Im ersten Halbjahr 2015 konnten per Saldo 19 neue Fachhandelspartner hinzugewonnen werden (37 Zugänge, 18 Abgänge). Damit gehören NORDWEST per 30.06.2015 insgesamt 915 Fachhandelspartner an.

**Stahl: Das Geschäft bleibt schwierig**

Im Stahlgeschäft ist die Stimmungslage nach wie vor sehr zurückhaltend. Die Stahlnachfrage der Fachhandelspartner war zurückblickend ausschließlich bedarfsorientiert, d.h. es wurden nur die Mengen an Stahlprodukten bestellt, welche notwendig waren, um eine Grundversorgung für den nachgelagerten Verbraucher zu sichern. Ein unmittelbarer Lageraufbau findet auch aufgrund der unsicheren preislichen Situation nicht statt. Vor diesem Hintergrund hat das Geschäftsfeld Stahl im ersten Halbjahr 2015 ein Geschäftsvolumen von 413,8 Mio. €, nach 460,1 Mio. € im Vorjahr, verbucht. Der Rückgang des Geschäftsvolumens ist sowohl in geringeren Bestellmengen der Fachhandelspartner (Tonnagerückgang) als auch in weiteren Senkungen des Stahlpreises begründet.

<i>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</i>	<i>T€</i>	<i>Veränd. ±% zum VJ</i>
Walzstahl	139.501	-14,3
Edelstahl	35.783	3,1
Baueisen	187.294	-10,0
Rohre	47.245	-21,5
Sonstige	3.946	-
<b>Geschäftsfeld Stahl*</b>	<b>413.769</b>	<b>-11,2</b>

*\*) Im Vorjahr Anpassungen der Lieferantenzuordnung  
Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.*

Nach wie vor hat das Umfeld im Stahl-Geschäft mit Überkapazitäten zu kämpfen. Die Nachfrage ist weitestgehend bedarfsbezogen und es gibt aktuell wenig Spielraum für steigende Preise. Wir sehen das Geschäfts-

feld Stahl vor allem mit Blick auf die in der Verbundlandschaft einmalige Bonusabsicherung und die Ausgewogenheit des Produktportfolios für die Zukunft grundsätzlich gut aufgestellt. Positive Ansätze versprechen wir uns ferner von der stabilen Nachfrage im Baubereich und den neu erschlossenen Lieferantenquellen im Bereich Flachprodukte. Auf kurze und mittelfristige Sicht rechnen wir jedoch mit einem unverändert schwierigen Geschäftsumfeld.

**Bau-Handwerk-Industrie: Erwartungen voll erfüllt**

Das Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie hat basierend auf einem stabilen konjunkturellen Fundament die positive Entwicklung des Auftaktquartals 2015 auch im zweiten Quartal fortgesetzt. Der nachhaltige Ausbau der Aktivitäten rund um das Geschäftsfeld spiegelt sich in der Steigerung des Geschäftsvolumens gegenüber Vorjahr um rund 4 % auf 380,1 Mio. € wider. Besonders positiv haben sich dabei das Handwerks- und das Industriegeschäft entwickelt. Hervorzuheben ist hier die sehr gute Entwicklung in den Produktfeldern Elektrowerkzeuge, Technischer Handel und Arbeitsschutz.

<i>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</i>	<i>T€</i>	<i>Veränd. ±% zum VJ</i>
Bau	105.657	0,6
Handwerk und Industrie	274.430	5,2
<b>Geschäftsfeld BHI</b>	<b>380.086</b>	<b>3,9</b>

*Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.*

Im Bereich Bau bietet vor allem der Markt für Sicherheitstechnik gute Wachstumschancen. Die Nachfragebelegung wird hier auch durch die staatliche Förderung von Maßnahmen zum Einbruchschutz, die im Nachtragshaushalt 2015 verabschiedet wurde, forciert. Das sich ändernde Einkaufsverhalten der gewerblichen Kunden stellt für die gesamte Branche dagegen eine Herausforderung dar, denn neben den bekannten Marktbegleitern entwickeln sich in nahezu allen Sortimentsbereichen Onlineanbieter, die für mehr Wettbewerb sorgen. Ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil für NORDWEST und unsere mittelständischen Fachhandelspartner ist das NORDWEST-Lagersortiment für Baubeschläge und Sicherheitstechnik. Zudem versprechen wir uns von unserem neuen Vertriebskonzept „Rund um die Tür“ weitere Erfolge. Ziel ist es, die Bedürfnisse der Endverbraucher nach Komfort und Sicherheit durch die Kombination aus hochwertigen Produkten und qualifiziertem Einbau durch den Fachhandwerker zu erfüllen. Ein Bestandteil des Konzepts ist eine innovative App, die ein Alleinstellungsmerkmal von NORDWEST ist.

Im Bereich Handwerk und Industrie sind die Auftragsbücher unserer Fachhandelspartner und deren Kunden nach wie vor gut gefüllt. Erfreulich ist auch die hohe Investitionsbereitschaft der Industrie aufgrund der aktuell guten Konjunktur. Die Herausforderungen der Branche liegen weiterhin im immer stärker werdenden Preiskampf (zunehmende Preistransparenz durch das Internet) und in den deutlich gewachsenen und weiter wachsenden Anforderungen der Industriekunden gegenüber unseren Fachhandelspartnern.

Wir sind im Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie für die Zukunft weiterhin optimistisch gestimmt. NORDWEST verfügt mit einem extrem breiten und tiefen Sortiment über eines der besten und funktionsfähigsten Läger in der Verbundlandschaft. Die Schnelligkeit und die Zuverlässigkeit der Lieferungen (i.d.R. innerhalb von 24 Stunden) sind sehr gut und bieten unseren Fachhandelspartnern einen wertvollen Mehrwert. Die laufende Optimierung des Lagergeschäfts – sowohl mit Blick auf die Kostenstruktur als auch auf das Sortimentsangebot – wird von den Fachhandelspartnern durch die verstärkte Nutzung des Lagers honoriert.

**Haustechnik: Wachstum im Lagergeschäft**

Das Geschäftsfeld Haustechnik hat im ersten Halbjahr 2015 erneut eine herausragende Entwicklung im Lagergeschäft (+ 21 %) verbucht und die Erwartungen deutlich übertroffen. Damit erweist sich das Haustechnik-Lagergeschäft auch weiterhin konjunkturunabhängig und robust gegen externe Sondereffekte. Das starke Lagerwachstum hat jedoch nicht ausgereicht, um das rückläufige Geschäftsvolumen in der Zentralregulierung zu kompensieren. Bedingt durch die Änderung der Beschaffungswege eines großen Haustechnikkunden ist das Geschäftsvolumen des Geschäftsfeldes im Berichtszeitraum auf 140,0 Mio. € (-10 % ggü. VJ) gesunken. Um diesen Sondereffekt bereinigt, erreicht das Geschäftsfeld ein zum Vorjahr ausgeglichenes Geschäftsvolumen.

<i>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</i>	<i>T€</i>	<i>Veränd. ±% zum VJ</i>
Sanitär	104.368	-11,1
Heizung	30.143	-8,3
Tiefbau	5.495	2,9
<b>Geschäftsfeld Haustechnik</b>	<b>140.006</b>	<b>-10,1</b>

*Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.*

Im Berichtszeitraum hat sich die NORDWEST-Eigenmarke Delphis, welche sich durch ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis auszeichnet, positiv entwickelt. Die Ausstellungsbestückungen mit Delphis-Produkten sind deutlich gestiegen und die Händler setzen verstärkt auf das profitable NORDWEST-Eigenmarken-Sortiment. Im Geschäftsfeld Haustechnik steht die Erschließung weiterer Potenziale bei der Eigenmarke Delphis weiterhin im Fokus.

Beim Vertriebskonzept „Der Bäderstern“ wurde die Frühjahrsaktion erfolgreich beendet und die Herbstaktion ist in Vorbereitung. Das Vertriebskonzept „Der Bäderstern“ wird von 17 namhaften Sanitärgrößhändlern innerhalb der Haustechnik-Tochtergesellschaft HAGRO genutzt. Unter dieser Dachmarke präsentiert sich jeder Händler in seiner Region als Mitglied einer bundesweit aktiven Gemeinschaft. Im September 2015 steht die nächste Vollversammlung an, aus der neue Vertriebsimpulse erwartet werden.

Die allgemeine Marktentwicklung in der Haustechnik ist derzeit zwar verhalten, aber die Handwerker sind mit den vorliegenden Aufträgen stark ausgelastet. Neue Auftragsannahmen sind, auch mit Blick auf den Fachkräftemangel, erst im späteren Jahresverlauf realisierbar. NORDWEST fokussiert sich unverändert auf das Haustechnik-Lagergeschäft, welches in der Verbundlandschaft der Haustechnikhändler einmalig ist, und

bietet hierüber den NORDWEST Fachhandelspartnern die Möglichkeit schnell und zu marktgerechten Einkaufskonditionen Waren zu beziehen. Überzeugt von diesen Vorteilen kann NORDWEST immer mehr Fachhandelspartner im Bereich Haustechnik für das Lagergeschäft gewinnen. Das Zentrallager in Gießen verbessert nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit unserer Fachhandelspartner, sondern auch die von NORDWEST.

**Dienstleistungen/Services: Weiter auf Wachstumskurs**

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen/Services ist das jüngste, sich im kontinuierlichen Ausbau befindende Geschäftsfeld von NORDWEST. Neben dem Kerngeschäft Factoring umfasst das Geschäftsfeld Rahmenabkommen und Seminare. Die Fachhandelspartner von NORDWEST können an den attraktiven Konditionen aus Rahmenabkommen, die NORDWEST mit externen Anbietern abgeschlossen hat, partizipieren. Im Berichtszeitraum hat sich vor allem die im letzten Jahr erfolgte Aufnahme des Tankkarten-Services DKV sehr positiv entwickelt. Bei der NORDWEST-Messe Marktplatz<sup>3</sup> wurden zudem neue KFZ-Verträge über die bestehenden Rahmenabkommen geschlossen. Die Umsätze hieraus werden aufgrund der langen Lieferzeiten erst zeitversetzt gebucht.

Im ersten Halbjahr 2015 hat das Geschäftsfeld Dienstleistungen/Services, das hauptsächlich das Factoring-Geschäft der 100 %igen NORDWEST-Tochter TeamFaktor NW umfasst, bedingt durch einen Sondereffekt, einen leichten Rückgang des Geschäftsvolumens von 1,7 % auf 44,2 Mio. € verbucht. Hintergrund ist, dass das Factoring-Geschäft nach wie vor erhebliche Umsatzrückgänge im Reverse-Factoringverfahren mit einem Stahllieferanten der Muttergesellschaft NORDWEST verzeichnet, der seit dem zweiten Quartal 2014 aus Osteuropa kaum Ware beziehen kann. Das abgewickelte Factoringvolumen im Berichtszeitraum beläuft sich auf 34,7 Mio. € und liegt damit um 8,5 % unter dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um den zuvor genannten Sondereffekt ergibt sich für die TeamFaktor NW jedoch ein erfreuliches Wachstum von 6,0 %.

<i>Geschäftsvolumen im Konzern (brutto inkl. MwSt.)</i>	<i>T€</i>	<i>Veränd. ±% zum VJ</i>
TeamFaktor NW	34.734	-8,5
Sonstiges	9.437	35,7
<b>Geschäftsfeld Dienstleistungen/Services</b>	<b>44.171</b>	<b>-1,7</b>

*Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.*

Die größten Wachstumschancen im Geschäftsfeld Dienstleistungen/Services ergeben sich nach wie vor aus dem Factoringgeschäft. Im ersten Halbjahr wurden insgesamt sechs neue Kunden in das operative Factoringgeschäft aufgenommen. Weitere Neuaufnahmen werden folgen, denn bedingt durch neue Finanzierungsmöglichkeiten kann TeamFaktor NW nunmehr auch größere Kunden im Factoringgeschäft abbilden. Hierdurch wird ein weiteres Wachstum erwartet, auch wenn die Entwicklung im Stahl nach wie vor sehr volatil ist. Wir erachten das Geschäftspotenzial im Mittelstand als besonders hoch, da hier die Factoring-Durchdringung noch gering ist und die Nachfrage steigt. Als belastende Faktoren sehen wir mit Blick auf die derzeit hohe Finanzliquidität die Margenentwicklung und die zunehmende Regulierung der Aufsichtsbehörden. Insgesamt profitiert die Factoringbranche jedoch nach wie vor davon, dass Factoring verstärkt als ergänzende Wachstumsfinanzierung gesehen wird, welche auf vorhandene Vermögenswerte abstellt.

### 1.3. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORDWEST-Konzerns im ersten Halbjahr 2015

#### 1.3.1 Ertragslage des NORDWEST-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2015 kann die positive Entwicklung des Geschäftsvolumens aus dem Vorjahr nur teilweise fortgesetzt werden. Während das Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie sowohl im Zentralregulierungs- als auch Lagergeschäft weiter wächst, ist das Volumen in den Geschäftsfeldern Haustechnik und Stahl rückläufig. In der Haustechnik wird der Rückgang des Zentralregulierungsvolumens noch teilweise durch den Anstieg des Lagergeschäftes kompensiert, im Geschäftsfeld Stahl hingegen sind sowohl die ZR- wie auch die Streckenvolumina rückläufig. Hierbei handelt es sich sowohl um Mengen- als auch Preiseffekte. Der überproportionale Rückgang des Geschäftsvolumens im Geschäftsfeld Stahl führt zu einer Veränderung der Umsatzanteile innerhalb des NORDWEST-Konzerns. Diese stellen sich per 30.06.2015 wie folgt dar:

<i>Geschäftsfeld</i>	<i>Anteil am Geschäftsvolumen</i>	
	<i>30.06.2015</i>	<i>30.06.2014</i>
Stahl	42,3 %	45,1 %
BHI	38,9 %	35,4 %
Haustechnik	14,3 %	15,1 %
Dienstleistungen/Services	4,5 %	4,4 %

In der Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST-Konzerns spiegelt sich die vorgenannte Entwicklung der Geschäftsvolumina wider. Der deutliche Rückgang des Streckengeschäftes im Geschäftsfeld Stahl kann durch die gute Entwicklung des Lagergeschäftes nicht kompensiert werden und führt zu einem Rückgang der Umsatzerlöse um insgesamt 10,7 %.

Trotz dieser Entwicklung geht das Rohergebnis nur unterproportional um 2,4 % zurück. Dies beruht insbesondere auf der bereits oben erwähnten Veränderung in der Umsatzstruktur des Konzerns. Aufgrund des Umsatzanstiegs im margenstärkeren Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie bei gleichzeitigem Umsatzrückgang im margenschwächeren Stahlgeschäft sinkt das Rohergebnis weniger stark als die Umsatzerlöse. Weiterhin sind die Erlöse aus Standmieten für die nach einjähriger Pause wieder durchgeführte NORDWEST-Messe Bestandteil des Rohergebnisses und wirken sich positiv aus. Die korrespondierenden Aufwendungen zu den Standmieten finden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder.

Der deutliche Anstieg des Personalaufwandes um 0,9 Mio. € resultiert zum einen aus bereits in der zweiten Jahreshälfte 2014 getätigten Personalinvestitionen, die Bestandteil der strategischen Ausrichtung DRIVE NORDWEST zur Verstärkung der Vertriebsoffensive sind. Ferner trägt die im Mai 2014 gewährte Tarifierhöhung zur Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr bei. Darüber hinaus beinhalten die laufenden Personalkosten Rückstellungen für im ersten Halbjahr 2015 vorgenommene Personalfreisetzung-

gen, sowie die, nach bestmöglicher Schätzung, gebildete Risikovorsorge im Rahmen der durchgeführten Compliance-Untersuchung hinsichtlich unzulässiger Wettbewerbsaktivitäten.

Der Rückgang der Aufwendungen für Abschreibungen ergibt sich maßgeblich aus im Vorjahr getätigten Wertberichtigungen auf eine Immobilie bei der Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH, die aufgrund eines vorliegenden Kaufangebotes vorgenommen wurde. Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen aufgrund der folgenden Effekte im ersten Halbjahr 2015 um rund 3 % auf jetzt 16 Mio. € an. Zum einen führen die Kosten für die nach einjähriger Pause wieder durchgeführte NORDWEST-Messe zu dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die korrespondierenden Erlöse aus dieser Veranstaltung sind, wie oben beschrieben, Bestandteil des Rohergebnisses. Zum anderen sind die umsatzabhängigen Kosten für Lagerung und Transport aufgrund des weiteren Ausbaus des Lagergeschäftes in der Muttergesellschaft gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Ferner sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet durch Rechtsberatungskosten für die durchgeführte Compliance-Untersuchung hinsichtlich unzulässiger Wettbewerbsaktivitäten.

Kompensatorisch wirkten die aufgrund der rückläufigen Geschäftsvolumina gesunkenen Zuführungen zur Risikovorsorge für umsatzabhängige Aufwendungen (Skonto etc.). Die Umsatzausweitung im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem letzten Quartal 2014 führt zu einem deutlich höheren Forderungsbestand gegenüber dem 31.12.2014, welcher wiederum Basis für die Dotierung der Risikovorsorge ist. Da im ersten Halbjahr 2014 die Umsatzausweitung gegenüber dem letzten Quartal 2013 aber deutlich höher ausfiel, ergeben sich nunmehr geringere Zuführungen zur Risikovorsorge.

Bei einem konstant niedrigem Zinsniveau ergibt sich ein Finanzergebnis leicht über Vorjahresniveau. Neben dem operativen Finanzergebnis sind hier auch Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen erfasst.

Die Ertragsteuern beinhalten den periodengerecht abgegrenzten tatsächlichen Steueraufwand bezogen auf das Ergebnis per 30.06.2015 sowie die Auflösung von in Vorjahren gebildeten latenten Steuern auf Verlustvorträge. Im Vorjahr enthielten die Ertragsteuern noch Umgliederungen, die im Zusammenhang mit der 2014 abgeschlossenen Betriebsprüfung stehen.

Das Halbjahresergebnis beinhaltet das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge (2,3 Mio. €, VJ 4,5 Mio. €), das Finanzergebnis (0,0 Mio. €, VJ 0,0 Mio. €), die Risikovorsorge (1,5 Mio. €, VJ 2,0 Mio. €) und das Steuerergebnis (-0,2 Mio. €, VJ -1,0 Mio. €).

### 1.3.2 Vermögenslage des NORDWEST-Konzerns

Die Bilanz des NORDWEST-Konzerns zum 30.06.2015 zeigt gegenüber dem 31.12.2014 saisonal bedingte Veränderungen auf. Sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen steigen aufgrund der Ausweitung der abgewickelten Umsätze im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem letzten Quartal 2014 deutlich an. Der hiermit verbundene Anstieg der Bilanzsumme führt bei einem Konzernergebnis in Höhe von 0,6 Mio. € zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote von 34,4 % auf jetzt 24,8 %.

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens ergibt sich insbesondere aus dem Erwerb des Grundstückes in Dortmund für das geplante Neubauvorhaben der Konzernzentrale sowie den gemäß Baufortschritt erfolgten Aktivierungen für die Herstellung des Gebäudes.

Trotz der weiterhin äußerst positiv verlaufenden Geschäftsentwicklung des Lagergeschäftes in der Muttergesellschaft, mit einem Umsatzzanstieg von rund 8,5 % im ersten Halbjahr 2015, konnte das Vorratsvermögen im Vergleich zum 31.12.2014 um 16,3 % reduziert werden. Verantwortlich für diesen Rückgang ist neben einem weiter optimierten Dispositionsverhalten auch die Umstellung einiger Lieferanten auf Kon-signationsbestandsführung.

Die Erhöhung der liquiden Mittel im Konzern gegenüber dem 31.12.2014 ergibt sich maßgeblich aus der Darlehensauszahlung der beteiligten Kreditinstitute für das Neubauvorhaben in Dortmund. Diese Mittel sind abgerufen worden und werden nunmehr im Rahmen des Baufortschrittes entsprechend abverfügt. Korrespondierend steigen auch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus der Darlehensaufnahme.

Der deutliche Rückgang der sonstigen Rückstellungen beruht insbesondere auf der Ausschüttung der Leistungsprämie an unsere Fachhandelspartner im März 2015. Insgesamt wurden für das Geschäftsjahr 2014 rund 6,0 Mio. € vergütet.

Die sich ergebenden operativen Finanzierungsnotwendigkeiten in AG und Konzern wurden durch eigene Mittel der Gesellschaft abgedeckt. Es waren stets ausreichend liquide Mittel bzw. Kreditmittel verfügbar, um jederzeit den Zahlungsverpflichtungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres pünktlich nachzukommen.

### 1.3.3 Finanzlage des NORDWEST-Konzerns

Der saisonal bedingte Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sich aus der deutlichen Ausweitung der Geschäftsvolumina im Zwischenberichtszeitraum ergibt, führt zu einem negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Dieser fällt in diesem Jahr deutlich niedriger aus als im Vorjahr, da in 2014 noch Effekte aus der Umstellung des Zahlungsverkehrs enthalten waren.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit enthält insbesondere auch Auszahlungen für den Erwerb des Grundstückes in Dortmund für das geplante Neubauvorhaben der Konzernzentrale.

### 1.3.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2015

Ein zweigeteiltes konjunkturelles Umfeld und interne Herausforderungen haben zu einer Ergebnisbelastung im ersten Halbjahr 2015 geführt.

Während die deutsche Wirtschaft bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt – getragen durch den privaten Konsum und die Entwicklungen in der Baubranche – voraussichtlich in 2015 um 1,9 % wachsen wird, sind die Bedrohungen für den europäischen Stahlmarkt unverändert immanent. Zentrale Risiken bleiben die chinesischen Exporte, die Wirtschaftskrise in Russland und die Nachfrage- und Investitionskrise in der EU.

In diesem anspruchsvollen Umfeld haben interne Herausforderungen im Zusammenhang mit einer Compliance-Untersuchung bezüglich unzulässiger Wettbewerbsaktivitäten weitere Kapazitäten und Mittel in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres gebunden.

Die vorläufigen Ergebnisauswirkungen konnten durch die konsequente Verfolgung der strategischen Ausrichtung hinsichtlich der Leistungen von NORDWEST und die wachsende Zahl an Fachhandelspartnern, deren gesamtes Potential erst nach ein bis zwei Jahren vollumfänglich entfaltet wird, nur bedingt kompensiert werden.

## 2. Nachtragsbericht

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2015 in diesem Bericht.

## 3. Prognosebericht

Das Lagergeschäft von NORDWEST bleibt in 2015 geschäftsfeldübergreifend eine Erfolgsgeschichte. Konjunkturell unabhängig und robust gegen alle Problemstellungen ist die Nachfrage nach dem Eigengeschäft ein konstant positiver Baustein in der Entwicklung von NORDWEST.

### 3.1 Konjunkturprognose

Das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) und das Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München (Ifo) sehen mit 1,8 % bzw. 1,9 % für 2015 nahezu identische Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Getragen wird diese binnenwirtschaftliche Entwicklung vom privaten Konsum und der Stabilität in der Baubranche. Dem gegenüber stehen beträchtliche Risiken für die Stahlkonjunktur in Deutschland - gerade auch mit Blick auf die Entwicklungen an den internationalen Märkten, deren Auswirkungen die weitere Entwicklung empfindlich dämpfen könnten. Diese Zweiteilung spiegelt auch die KfW-Einschätzung wider. Insgesamt erwartet die KfW für 2015 ein Wirtschaftswachstum von 1,5 %.

Während die Großunternehmen die flauere Weltkonjunktur zu spüren bekommen, profitiert der deutsche Mittelstand vor allem von der Binnennachfrage und einer sich stabilisierenden Konjunktur.

### 3.2. NORDWEST: erwartete Entwicklung

Insgesamt kann für das Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie das im Lagebericht per 31.12.2014 dargestellte Szenario für das Geschäftsjahr 2015 bestätigt werden. Der Bereich befindet sich zum Halbjahr in dem definierten Zielkorridor. Für den weiteren Jahresverlauf wird von einer Entwicklung des Geschäftsvolumens am unteren Rand des avisierten Korridors von 4 % bis 10 % gegenüber Vorjahr ausgegangen.

Für die Geschäftsfelder Haustechnik und Stahl sind die im Jahresabschluss 2014 bereits skizzierten Negativszenarien im ersten Halbjahr 2015 jeweils eingetreten. Ausgelöst durch die Veränderung der Beschaffungswege eines großen Haustechnikkunden erreicht das Geschäftsfeld Haustechnik ein Gesamtvolumen von 140 Mio. € (-10 % ggü. VJ). Um diesen Sondereffekt bereinigt, erreicht dieses Geschäftsfeld ein zum Vorjahr ausgeglichenes Geschäftsvolumen.

Gänzlich losgelöst von dieser durch einen Sondereffekt ausgelösten Entwicklung stellt sich das Haustechnik Lagergeschäft zum Halbjahr wie folgt dar: Mit einem Anstieg von 21 % werden alle Erwartungen übertroffen. Damit erweist sich das Haustechnik Lagergeschäft auch weiterhin konjunkturunabhängig und robust gegen externe Sondereffekte.

Aufgrund der Annahme, dass auch in der zweiten Jahreshälfte eine Verstärkung des Sondereffektes zu verzeichnen sein wird, ist allerdings derzeit eine Ganzjahresentwicklung auf dem Niveau des Halbjahres zu erwarten.

Die unveränderten Bedrohungen für den europäischen Stahlmarkt sind auch weiterhin die Wirtschaftskrise in Russland und die Nachfrage- und Investitionskrise in der EU sowie die chinesischen Exporte. Diese negativen Entwicklungen wirken sich auf das Geschäftsfeld Stahl aus, so dass das im Lagebericht 2014 dargestellte Negativszenario im ersten Halbjahr 2015 eingetreten ist. Rückläufige Preise und aufgrund der erheblichen Verunsicherung rückläufige Mengen haben zu einer Entwicklung von -11 % gegenüber Vorjahr geführt. Eine deutliche Aufhellung dieser Entwicklung ist derzeit für die Gesamtjahresentwicklung nicht erkennbar.

Mit Blick auf die Gesamtentwicklung und unter Berücksichtigung der geschilderten Einflussfaktoren und Prämissen erwartet das NORDWEST-Management für den NORDWEST-Konzern in Bezug auf das Geschäftsvolumen, auch in Abhängigkeit eines alternativen positiveren Stahlszenarios, eine geringe einseitig negative Entwicklung (-5 %) bis hin zu einer Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres (+-0 %) im Gesamtjahr 2015.

Im Hinblick auf die prognostizierten Ergebnisse lassen uns unsere Strategie, unsere Wachstumserfolge der jüngeren Vergangenheit und unser Kosten- und Risikomanagement zuversichtlich in die Zukunft sehen. Wir sind führend in vielen unserer Kerngeschäftsfelder und haben unsere Fähigkeit mit guten Ergebnissen unter Beweis gestellt. Wir haben in der Vergangenheit exzellente Voraussetzungen geschaffen, um die anvisierten Ziele auch in einem schwierigen Marktumfeld zu erreichen. Somit sind wir zuversichtlich, die Ergebnisaus-

wirkungen aus den insgesamt rückläufigen Geschäftsvolumina zu weiten Teilen durch die Entwicklung des eigenen Lagergeschäftes und einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen kompensieren zu können. Allerdings haben interne Herausforderungen im Zusammenhang mit einer Compliance-Untersuchung bezüglich unzulässiger Wettbewerbsaktivitäten weitere Kapazitäten und Mittel in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres gebunden, welche darüber hinaus nicht zu kompensieren sind. Insofern gehen wir derzeit davon aus, dass wir geprägt durch Sondereffekte ein Konzernperiodenergebnis in der Größenordnung von 3,0 Mio. € bis 4,0 Mio. € im Gesamtjahr 2015 erreichen werden.

Nach turbulenten Monaten wird NORDWEST in ruhiges Fahrwasser zurückkehren. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir die strategischen Themen – wie elektronische Anbindung der Endkunden, Ausbau des Servicepaketes (Alleinstellung) des Fachhandels, gezielter Aufbau unseres Lagersortiments, Stärkung der Eigenmarken, u.v.m. – im Rahmen unserer Strategie DRIVE NORDWEST weiter entwickeln. Wir haben bei NORDWEST exzellente Voraussetzungen für langfristiges Wachstum geschaffen.

#### 4. Chancen- und Risikobericht

Im Konzernlagebericht 2014 wurden im Chancen- und Risikobericht die für den NORDWEST Konzern identifizierten Chancen und Risiken dargestellt. Diese wurden turnusmäßig im Rahmen des Halbjahresabschlusses 2015 verifiziert. Dabei erfolgte insbesondere eine Überprüfung der Risiken mit den Relevanzen 4 (schwerwiegend) und 5 (bestandsgefährdend) und der in diesem Zusammenhang durchgeführten Maßnahmen zur Risikominimierung. Diese ergab, dass keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Konzernlagebericht 2014 vorliegen. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren bedeutsamen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, festgestellt. Für bekannte Risiken wurde ausreichende bilanzielle Vorsorge gemäß den maßgebenden Bestimmungen gebildet.

5. Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2015  
der NORDWEST Handel AG

5.1. Bilanz des NORDWEST-Konzerns in €

<b>Aktiva</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Passiva</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>16.346.741</b>	<b>14.875.999</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>52.841.875</b>	<b>54.007.180</b>
Immaterielle Vermögenswerte	6.746.853	7.410.897	den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	52.841.875	54.007.180
Sachanlagen	5.275.652	2.933.980			
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.480.520	1.500.126	<b>Langfristige Schulden</b>	<b>27.088.083</b>	<b>13.998.808</b>
Finanzielle Vermögenswerte	74.820	131.452	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13.222.936	0
Steuererstattungsansprüche	782.981	782.981	Rückstellungen für Pensionen	12.584.933	12.700.022
Latente Steueransprüche	1.985.917	2.116.563	Latente Steuerschulden	1.280.214	1.298.786
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>196.374.266</b>	<b>142.153.768</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>132.791.050</b>	<b>89.023.778</b>
Vorräte	17.029.289	20.335.771	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.192.932	109.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137.134.724	86.557.964	Lieferantenverbindlichkeiten	123.951.616	78.528.909
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.283	64.705	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.771.437	660.737
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	10.838.916	13.459.148	Steuerschulden	4.061.812	3.609.270
Steuererstattungsansprüche	1.386.422	536.439	Sonstige Rückstellungen	1.813.253	6.115.284
Zahlungsmittel	29.919.633	21.199.742			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>212.721.008</b>	<b>157.029.766</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>212.721.008</b>	<b>157.029.766</b>

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in vollen Eurobeträgen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

## 5.2. Gewinn- und Verlustrechnung des NORDWEST-Konzerns in €

	1-6/2015	1-6/2014	4-6/2015	4-6/2014
Umsatzerlöse	198.521.675	222.369.147	95.226.087	108.148.870
Veränderung des Bestandes an Fertigerzeugnissen	-5.071	-66.461	-4.056	-94.709
Aktivierete Eigenleistungen	198.144	100.996	142.200	44.711
Sonstige Erträge	522.003	633.043	349.525	180.771
<b>Gesamtleistung</b>	<b>199.236.751</b>	<b>223.036.724</b>	<b>95.713.756</b>	<b>108.279.642</b>
Materialaufwand	-170.922.522	-194.029.551	-81.912.481	-93.988.627
<b>Rohergebnis</b>	<b>28.314.229</b>	<b>29.007.174</b>	<b>13.801.275</b>	<b>14.291.016</b>
Personalaufwand	-10.351.920	-9.407.286	-5.419.922	-4.760.462
Aufwand für Abschreibungen	-1.099.353	-1.545.970	-510.838	-641.234
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.021.679	-15.560.106	-7.956.358	-7.709.968
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>841.277</b>	<b>2.493.812</b>	<b>-85.843</b>	<b>1.179.352</b>
Ergebnisse aus Finanzinvestitionen	275	275	275	275
Finanzierungserträge	284.980	298.011	143.110	165.217
Finanzierungsaufwendungen	-282.863	-324.845	-116.989	-167.064
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2.391</b>	<b>-26.560</b>	<b>26.396</b>	<b>-1.572</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>843.669</b>	<b>2.467.252</b>	<b>-59.447</b>	<b>1.177.780</b>
Ertragsteuern	-246.224	-1.012.927	25.191	-403.317
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>597.445</b>	<b>1.454.325</b>	<b>-34.256</b>	<b>774.463</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	0	-18.382	0	-18.382
<b>Ergebnisanteil der Konzernanteilseigner</b>	<b>597.445</b>	<b>1.435.944</b>	<b>-34.256</b>	<b>756.081</b>
<b>verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie der Konzernanteilseigner</b>	<b>0,19</b>	<b>0,47</b>	<b>-0,01</b>	<b>0,25</b>

Aufgrund der gewählten Darstellungsform in vollen Eurobeträgen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

5.3. Gesamtergebnisrechnung des NORDWEST-Konzerns in T€

	1-6/2015	1-6/2014	4-6/2015	4-6/2014
<b>Konzern Periodenergebnis</b>	<b>598</b>	<b>1.454</b>	<b>-34</b>	<b>774</b>
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der NORDWEST Handel AG	598	1.436	-34	756
- Nicht beherrschende Gesellschafter	0	18	0	18
<b>Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0
hierauf entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der NORDWEST Handel AG	0	0	0	0
- Nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>598</b>	<b>1.454</b>	<b>-34</b>	<b>774</b>
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der NORDWEST Handel AG	598	1.436	-34	756
- Nicht beherrschende Gesellschafter	0	18	0	18

*Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.*

5.4. Kapitalflussrechnung des NORDWEST-Konzerns in T€

	1-6/2015	1-6/2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	598	1.454
+/- Zunahme/Abnahme der latenten Steuern	112	138
+ Abschreibungen	1.099	1.546
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6	-2
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-115	-81
+/- Abnahme/Zunahme von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	57	98
+/- Abnahme/Zunahme von kurzfristigen Vermögenswerten	-45.500	-49.412
-/+ Abnahme/Zunahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten	42.684	38.322
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.071</b>	<b>-7.937</b>
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	7	1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-247	-327
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.512	-878
Einzahlungen aus dem Verkauf von zum Verkauf gehaltener Vermögenswerte	0	750
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.752</b>	<b>-454</b>
Veränderung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14.306	-1.184
Dividendenzahlung	-1.763	-1.522
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>12.543</b>	<b>-2.706</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel:</b>	<b>8.720</b>	<b>-11.097</b>
Liquide Mittel am 01.01.:	21.200	23.717
<b>Liquide Mittel am 30.06.:</b>	<b>29.920</b>	<b>12.620</b>

*Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.*

5.5. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung des  
NORDWEST-Konzerns in T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuer auf sonstiges Ergebnis	Übrige Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Periodenergebnis gesamt	Eigene Aktien	Summe Eigenkapital	Davon Anteile nicht beherrschende Gesellschafter	Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital
01.01.2014	16.500	672	-953	322	37.480	36.849	-3.135	50.886	230	50.656
Gesamtergebnis*					1.454	1.454		1.454	18	1.436
Ausschüttung (Dividende)					-1.522	-1.522		-1.522		-1.522
<b>30.06.2014</b>	<b>16.500</b>	<b>672</b>	<b>-953</b>	<b>322</b>	<b>37.412</b>	<b>36.781</b>	<b>-3.135</b>	<b>50.818</b>	<b>248</b>	<b>50.570</b>
01.07.2014	16.500	672	-953	322	37.412	36.781	-3.135	50.818	248	50.570
Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen					-249	-249		-249	-248	-1
Verkauf eigene Aktien					-1.094	-1.094	3.135	2.041		2.041
Gesamtergebnis			-2.056	703	2.750	1.397		1.397	0	1.397
<b>31.12.2014</b>	<b>16.500</b>	<b>672</b>	<b>-3.009</b>	<b>1.025</b>	<b>38.819</b>	<b>36.835</b>	<b>0</b>	<b>54.007</b>	<b>0</b>	<b>54.007</b>
Gesamtergebnis					598	598		598		598
Ausschüttung (Dividende)					-1.763	-1.763		-1.763		-1.763
<b>30.06.2015</b>	<b>16.500</b>	<b>672</b>	<b>-3.009</b>	<b>1.025</b>	<b>37.654</b>	<b>35.670</b>	<b>0</b>	<b>52.842</b>	<b>0</b>	<b>52.842</b>

*\*) Anpassung IAS 1.96*

*Aufgrund der gewählten Darstellungsform in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.*

## 6. Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

### 6.1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 ist gemäß § 37w Abs. 3 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

In Übereinstimmung mit IAS 34 enthält der verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Die in dem vorliegenden Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sind mit Ausnahme der zum 1. Januar 2015 erstmals anzuwendenden Vorschriften unverändert zum 31. Dezember 2014 und werden im Konzernanhang 2014 auf den Seiten 134 ff. ausführlich beschrieben.

In diesem Konzernzwischenabschluss kamen alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und gültigen Standards und Interpretationen zur Anwendung, die von der Europäischen Union genehmigt worden waren. Dies waren die bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewandten und erläuterten Standards und Interpretationen, da es im ersten Halbjahr 2015 keine für die NORDWEST Handel AG relevanten Neuerungen gab.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist in EURO bzw. TEuro aufgestellt. Alle Beträge, einschließlich der Vorjahreszahlen, werden in EURO bzw. TEuro angegeben und kaufmännisch gerundet.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 hat der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2015 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

## 6.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 des NORDWEST-Konzerns nicht verändert.

## 6.3. Erläuternde Anhangangaben

Notwendige Wertberichtigungen auf Forderungen erfolgen im Rahmen der Beurteilung der jeweiligen Fachhandelspartner. Darüber hinaus wird zur Abdeckung des sonstigen Ausfallrisikos und der noch zu erwartenden Skontoinanspruchnahme eine pauschale Wertberichtigung gebildet, deren Höhe sich nach dem erwarteten Ausfall bzw. der zu erwartenden Skontoziehung bemisst.

Die Rückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Compliance-Untersuchung bei der NORDWEST Handel AG. Diese wurden nach bestmöglicher Schätzung ermittelt.

Die Ertragsteuern werden in jeder Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

## 6.4. Segmentvermögen, Segmenterlöse und Segmentergebnisse

Die NORDWEST Handel AG berichtet über vier operative Segmente, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht werden. Hierzu zählen die Geschäftsfelder Bau-Handwerk-Industrie (BHI), Haustechnik (H) und Stahl (S) sowie das Geschäftsfeld Dienstleistungen (DL).

Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt gemäß interner Berichterstattung unter Zugrundelegung der deutschen handelsrechtlichen Regelungen (HGB) als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (=EBIT). Die Überleitungsrechnung auf das Konzernperiodenergebnis umfasst deshalb neben den Ergebnissen der NORDWEST Handel Beteiligungsgesellschaft mbH, der Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH und der nach der internen Berichterstattung nicht zu den operativen Geschäftsfeldern gehörenden Stabsstellen, ebenfalls das Finanzergebnis, die Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die bewertungsrelevanten Einflüsse der Rechnungslegung nach IFRS.

Aufgrund der bereits im Geschäftsbericht 2014 erläuterten Anpassung in der Segmentberichterstattung, haben sich Änderungen in den einzelnen Segmentergebnissen zum 30.06.2014 ergeben.

<i>1. Halbjahr 2015 in T€</i>	<i>GF BHI</i>	<i>GF H/Haustechnik</i>	<i>GF S</i>	<i>DL</i>	<i>Überleitung</i>	<i>Gesamt</i>
Segmenterlöse	44.043	15.394	143.934	931	21	204.323
Segmentergebnis (EBIT)	1.679	811	-240	13	-1.692	571
Finanzergebnis					80	80
Steuern					-134	-134
IFRS-Effekte					81	81
<b>Konzernergebnis</b>						<b>598</b>
<i>1. Halbjahr 2014 in T€</i>	<i>GF BHI</i>	<i>GF H/Haustechnik</i>	<i>GF S</i>	<i>DL</i>	<i>Überleitung</i>	<i>Gesamt</i>
Segmenterlöse	42.784	13.679	170.584	968	49	228.082
Segmentergebnis (EBIT)	1.882	1.548	-398	47	-766	2.313
Finanzergebnis					112	112
Steuern					-875	-875
IFRS-Effekte					-96	-96
<b>Konzernergebnis</b>						<b>1.454</b>

Mit Blick auf die Segmentergebnisse der operativen Bereiche liegt eine im Vergleich zur Umsatzentwicklung teilweise gegenläufige Entwicklung vor. So kann das Segment Stahl trotz rückläufiger Umsätze und daraus resultierenden geringeren Erlösen sein Segmentergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessern, was insbesondere in geringeren Aufwendungen zur Risikovorsorge begründet ist. Im Segment BHI hingegen kann der aus einer positiven Umsatzentwicklung resultierende Anstieg der Segmenterlöse den gestiegenen Aufwand insbesondere zur Risikovorsorge nicht vollständig kompensieren.

Die Entwicklung im Bereich Haustechnik spiegelt die aktuelle Umsatzentwicklung wider. Während die deutlich positive Entwicklung im Lagergeschäft zwar zu steigenden Segmenterlösen führt, kann das Segment jedoch insgesamt aufgrund rückläufiger ZR-Umsätze das Vorjahresniveau nicht erreichen.

Die Überleitung zum Gesamtergebnis wird wesentlich durch Sonderbelastungen im Zusammenhang mit der Compliance-Untersuchung hinsichtlich unzulässiger Wettbewerbsaktivitäten beeinflusst.

in T€	30.06.2015	31.12.2014
Vermögen Segment GF BHI	79.425	60.471
Vermögen Segment GF H	24.782	19.230
Vermögen Segment GF S	77.504	53.524
Vermögen Segment Dienstleistungen	6.898	6.053
Vermögen Segment Überleitung	24.112	17.752
<b>Gesamtvermögen laut Abschluss</b>	<b>212.721</b>	<b>157.030</b>

Die Zuordnung der Segmentvermögen erfolgt nach dem Verursachungsprinzip. Maßgeblich für den Anstieg der Segmentvermögen ist insbesondere der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Ausweitung der abgerechneten Umsätze im ersten Halbjahr 2015. Der Anstieg des Vermögens im Segment Überleitung ist geprägt durch Investitionen für den Neubau der Konzernzentrale in Dortmund.

## 6.5. Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen

Gemäß IAS 24 berichtet der NORDWEST-Konzern auch über Geschäftsvorfälle zwischen NORDWEST und ihr nahe stehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahe stehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsfeldleiter und deren Familienangehörige sowie Anteilseigner mit einem Aktienbesitz von mehr als 3 %, deren Unternehmen einen geregelten Geschäftsbetrieb zum NORDWEST-Konzern unterhalten, definiert. Folgende Geschäftsvorfälle zwischen dem NORDWEST-Konzern und nahe stehenden Personen fanden im ersten Halbjahr 2015 statt:

In vier Fällen unterhielten Aufsichtsratsmitglieder bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Die geschäftlichen Beziehungen sind durch den Fachhandelspartnervertrag mit der NORDWEST Handel AG geregelt. Im geregelten Geschäftsverkehr ist den Personen bzw. deren Unternehmen durch ihre Aufsichtsratsstätigkeit kein Vorteil entstanden, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Im ersten Halbjahr 2015 wurden über NORDWEST Geschäftsvolumina in Höhe von 52.101 T€ (VJ 70.526 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betragen 5.805 T€ (VJ 9.887 T€).

In einem Fall unterhielten Anteilseigner mit einem Aktienbesitz von mehr als 3 % bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Die geschäftlichen Beziehungen sind durch den Lieferantenvertrag mit der NORDWEST Handel AG geregelt. Im geregelten Geschäftsverkehr ist den Personen bzw. deren Unternehmen durch ihren Anteilsbesitz kein Vorteil entstanden, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet. Im ersten Halbjahr 2015 wurden über NORDWEST Umsätze in Höhe von 4.021 T€ (VJ 3.606 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betragen 509 T€ (VJ 477 T€) und die offenen Forderungen 303 T€ (VJ 230 T€).

## 6.6. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Wesentliche Ereignisse sind nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode nicht eingetreten.

## 6.7. Sonstige Angaben

Der Aufsichtsrat der NORDWEST Handel AG hat den Vertriebsvorstand, Herrn Peter Jüngst, am 11.05.2015 wegen Verdachtsmomenten bezüglich unzulässiger Wettbewerbsaktivitäten (Abwerben von Führungskräften für eine Konkurrenztaetigkeit) mit sofortiger Wirkung abberufen.

Die Hauptversammlung hat am 12.05.2015 der von der Verwaltung vorgeschlagenen Dividende in Höhe von 0,55 € je dividendenberechtigter Stückaktie zugestimmt. Die Dividende wurde am 15.05.2015 an die Aktionäre der Gesellschaft ausgezahlt.

In der Hauptversammlung wurde dem gesamten Aufsichtsrat und dem ehemaligen Vorstandsmitglied, Herrn Jürgen Eversberg, für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt. Für die (ehemaligen) Vorstandsmitglieder, Frau Annegret Franzen und Herrn Peter Jüngst, hat die Hauptversammlung die Vertagung der Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 auf die nächste ordentliche Hauptversammlung im Jahr 2016 beschlossen. Am 12.05.2015 sind Herr Martin Helmut Bertinchamp (fristgerechtes Ausscheiden infolge der gerichtlichen Bestellung), Herr Dr. Christoph Weiß (turnusmäßig) und Herr Dr. Alexander Winkels (vorzeitig, auf eigenen Wunsch) aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Martin Helmut Bertinchamp wurde in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Herr Dr. Sebastian Reschke und Herr Norbert Unterharnscheidt wurden in den Aufsichtsrat neugewählt. Alle gewählten Kandidaten haben ihr Amt angenommen. Als Nachfolger des zum 12.05.2015 ausgeschiedenen Arbeitnehmervertreters, Herrn Günter Stöcker, folgt Herr Rüdiger Bäcker in den Aufsichtsrat der NORDWEST Handel AG.

Am 10.06.2015 hat der Aufsichtsrat der NORDWEST Handel AG den Finanzvorstand, Frau Annegret Franzen, mit sofortiger Wirkung abberufen. Herr Jörg Axel Simon, bislang Hauptbereichsleiter Finanzen bei der NORDWEST Handel AG, wurde bis 31.12.2015 interimistisch zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt.

Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht zum 30.06.2015 wurden einer prüferischen Durchsicht nach § 37w Abs. 5 WpHG unterzogen.

Hagen, 14.08.2015  
NORDWEST Handel AG  
DER VORSTAND



Bernhard Dressler



Jörg Axel Simon

## 6.8. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hagen, 14.08.2015  
 NORDWEST Handel AG  
 DER VORSTAND



Bernhard Dressler



Jörg Axel Simon

### Disclaimer

Der Zwischenbericht per 30.06.2015 enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des NORDWEST-Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der NORDWEST-Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

#### Finanzkalender 2015

19.10.2015	Veröffentlichung Geschäftsvolumen per 30.09.2015
13.11.2015	Veröffentlichung Zwischenbericht per 30.09.2015

#### Basisdaten der NORDWEST-Aktie

Aktienart	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
WKN	677 550
ISIN	DE0006775505
Börsenkürzel	NWX
Zulassungssegment	General Standard (Frankfurt) Regulierter Markt Düsseldorf
Börsenplätze	Frankfurt am Main, Xetra Düsseldorf Freiverkehr in Berlin, München, Stuttgart
Designated Sponsor	WGZ Bank AG

Besuchen Sie NORDWEST im Internet: <http://www.nordwest.com>. Hier finden Sie aktuelle Informationen, weitere Details zum Unternehmen und die aktuelle NORDWEST-NEWS.

Der Online-Geschäftsbericht 2014 ist auf der NORDWEST-Homepage <http://gb.nordwest.com/2014/> veröffentlicht.

## 7. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### **„An die NORDWEST Handel Aktiengesellschaft, Hagen**

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der NORDWEST Handel Aktiengesellschaft, Hagen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichtes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.“

Dortmund, 14. August 2015  
Baker Tilly Roelfs AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralf Gröning  
Wirtschaftsprüfer

Thomas Gloth  
Wirtschaftsprüfer